

beständig hegenden königlichen Wohlwollens" aufgefasst, dass die Kaiserin ihn, [Turinetti], als ihren Gesandten bei ihnen, den eidg. Orten, bestätigt habe. So könnten sie denn versichert sein, dass er in Nachlebung der Bestimmungen der Erbeinung auch weiterhin bemüht sein wolle, sich für ihre Belange einzusetzen. Für ihre Glückwünsche möchte er sich deshalb bestens bedanken. Mit der Versicherung, dass seiner Herrin und ihm selbst alles daran liege, die Eidgenossenschaft immerdar in "ununterbrochnem Wachstum, Ruh- und Wohlstand" zu wissen, schliesst das Schreiben.

Kopie - AH 43, 37-38 - Blatt 38 leer

16

1719 September 28., Lachen

A

SCHREIBEN [VON FRANZ MEINRAD GUNTLIN, PFARRER VON LACHEN], AN [PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON] ZURLAUBEN, "GRANDSECRETAIRE [LANDSCHREIBER DER OBEREN FREIEN AEMTER]", ZUR ZEIT IN BREMGARTEN

"Die weit gerüömbt ... Miltigkhait, mit welcher Ewer gestreng die beträngt ... angehörige der Vogtey Freienambts willig anzuohören und ... vätterlich zue trösten pflegen, bemuottet Mich in Namen des Ehrwürdigen Eremiten Fr. Heinrich R ä b e r von Hitzkirch in ordine Professi vor Ewer gestreng Mit gegenwertigem vorschreiben Zue Erschainen und ... anzuobringen, Was gestalten diser bruoder Heinrich sein Vätterliches Patrimonium Nebent anderen seinen geschwürigen auff dem von seinem Vatter seel. hinderlassenen haus und guoth assig-niert habe, von selbigem aber aus güötighait und seinem bruoder der solches hauss besessen, auffzuohelffen, so lang Er gelebt, kainen Zins gefordert, Nach absterben desselben aber von dessen hinderlassenen hausfrauwen Anna Maria H u w i l e r i n als seiner schwägerin under der Regierung H. Landtvogt [der Freien Aemter Anton Ignaz] Zebergs [C e b e r g] von schwitz, in einen Langwürigen process gezogen, bey dessen entlichen ausspruch aber, Nebent ver-lurst auffgelloffener 700 R die [Anna] Maria Hwilerin als dermahlige besitze-rin des haus und guoths verobligiert worden sye, Jhmmme bruoder Heinrichen den iährlichen Zins (so sich in 35 R belauffet) von danne an inskünfftig und all-weeg abfolgen zuelassen, der bruoder Heinrich aber über die 2 Zins so Er seit-hero von ihro empfangen fürohin nicht mehr bekommen könne, Sye auch zur be-

zahlung der Zinsen mit kainen Landtrechten wohl treiben könne bis Etwan diser sein auff dem vätterlich haus und guoth habende Erbthail verbrieffet, und in eine gült versicheret Werden möchte. Wan aber diser bruoder Heinrich von seinem schwager von hitzkirch berichtet Worden, das Ermelte [Anna] Maria Hwilerin bey Nächster Zeit in der Cantzley zuo bremgarten Rächnung erschainen, und bey selbiger ihrem bruoder Claus h u w i l e r ihr habendes guoth versicheren solle, bruoder Heinrich aber wegen krankhait und hitzigem fieber in die 4.^{te} Wuchen an das bett angehefftet diser Rächnung, als der Erste praetendent und nächste freünd, nit beywohnen kan, als last Er sich durch Mich bey Ewer gestreng ... excusiren und ... bitten, dieselbige keineswegs gestatten ... wolten, das von der [Anna] Maria Hwilerin Etwas, vill oder Weniges auff besagtes haus und hoof gesetz undt Versicheret werde, Es wäre dan das Sye ihmme bruoder heinrich seine ... vatterliches Erbguoth als ersten praetendenten vorhero verbrieffen old mit einer gült versicheren wurde. Und so fehren dises schon allberaith geschechen sein Möchte, [bitte er ihn, den Landschreiber, dies] ... bis zuo restituierung bruoder Heinrichi Zue hindertreiben grossgünstig belieben [zu] Wollen."

So hoffe er denn, dieser Brief werde seine Wirkung nicht verfehlen. Er könne Bruder Heinrich umsomehr empfehlen, als dieser nun schon "in das 12. Jahr allhier Zue Lachen bey der sogenannten schmerzhaften Muotter Kappellen, allezeit fromb, still, einsamb und exemplarisch gewohnet, auch dise Zeit aus Nirgendts (wie Etwan bey Anderen bräuchig) vagiert, sondern ... zue allenzeiten Constans und anhaimbsch gebliben." Uebrigens habe dieser oberwähntes Geld bitter nötig, "Maassen allhier wegen klämme der Zeit und fast allgemainer armuoth diser guote bruoder wenig old gar nichts mehr von guotten Leüthen zu bekommen hat, und darzuo noch kränkhlich darnider liget".

Da er nicht sicher sei, ob er ihm, Zurlauben, bekannt sei, habe er seinen Bruder, P. Fintan [G u n t l i n] in Muri, gebeten, seinerseits diesen Zeilen ein Empfehlungsschreiben beizulegen.

Original, mit Siegel - AH 43, 39-40 - Blatt 40^r leer